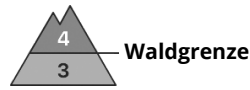




Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Sonntag, den 05.02.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **large**



Altschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**

Oberhalb der Waldgrenze große Lawinengefahr. Spontane Lawinen sind zu erwarten.

Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten und an Tribschneehängen sind mit der Intensivierung der Schneefälle vermehrt mittlere und große spontane Lawinen zu erwarten.

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen sehr leicht ausgelöst werden, dies bereits durch einzelne Wintersportler. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze.

Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Solche Gefahrenstellen liegen im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze. Fernauslösungen sind möglich.

Zudem sind in den Hauptniederschlagsgebieten vermehrt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2000 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Die Schneedecke ist verbreitet instabil.

Seit Donnerstag fielen verbreitet 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Der viele Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen, teils großen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, besonders an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.

Am Samstag fallen verbreitet 30 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit dem Sturm wachsen die



Tribschneeansammlungen am Samstag weiter an.

Tendenz

Die Verhältnisse abseits der Pisten bleiben heikel. Die aktuelle Lawinensituation erfordert große Zurückhaltung.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 05.02.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **large**



Altschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Oberhalb der Waldgrenze große Lawinengefahr. Es sind spontane Lawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe.

Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten und an Tribschneehängen sind mit der Intensivierung der Schneefälle vermehrt mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich.

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen sehr leicht ausgelöst werden, dies bereits durch einzelne Wintersportler. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze.

Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Solche Gefahrenstellen liegen im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze. Fernauslösungen sind möglich.

Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen und Rutsche möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2000 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Die Schneedecke ist verbreitet instabil.

Seit Donnerstag fielen 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Der Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen Tribschneeeansammlungen liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, besonders an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.

Am Samstag fallen verbreitet 30 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit dem Sturm wachsen die



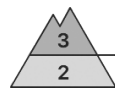
Tribschneeansammlungen am Samstag weiter an.

Tendenz

Die Verhältnisse abseits der Pisten bleiben heikel. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.



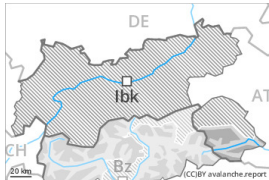
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



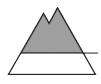
Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 05.02.2023



Neuschnee



Waldgrenze

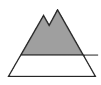
Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Altschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **small**

Die Verhältnisse abseits der Pisten sind heikel.

Neu- und Tribschnee können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Tribschneeanisammlungen größer. Dort sind vereinzelt große Lawinen möglich.

Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen, vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Donnerstag fiel verbreitet viel Schnee, vor allem im Norden. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Am Samstag fallen gebietsweise bis zu 30 cm Schnee. Im Süden fällt weniger Schnee. Mit dem Sturm wachsen die Tribschneeanisammlungen am Samstag weiter an. Die Schneedecke wird zunehmend instabil. Ungünstig sind auch Hänge im Waldgrenzbereich.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz



Sonntag: An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht.
Die Verhältnisse abseits der Pisten bleiben heikel. Neu- und Triebsschnee bleiben störanfällig.